

zur Arbeit mit Lehren und Schablonen an. Der Genosse A., Schleifer im Maschinensaal, eignet sich Spezialkenntnisse als Spritzer an, um an dieser Stelle der Produktion voll einsatzbereit zu sein. Eine große Rolle spielt dabei der Abschluß von Patenschaftsverträgen. In ihnen ist festgelegt, welcher Facharbeiter oder Meister die weitere Qualifizierung dieser Kollegen übernimmt. Auch das selbständige Studium der entsprechenden Fachliteratur gibt die Möglichkeit, die Kenntnisse zu erweitern.

Die Mitglieder dieser Brigade zeichnen sich jedoch nicht nur durch verantwortungsbewußtes Handeln an ihrem Arbeitsplatz aus und haben nicht nur Verpflichtungen zur weiteren fachlichen Qualifizierung übernommen, sondern sie stehen auch aktiv im gesellschaftlichen Leben. Als Mitglieder der Gewerkschaft, der FDJ, der GST und anderer Organisationen sind sie aktiv tätig und haben sich dabei auch bestimmte Aufgaben gestellt. Der Kollege T., der hauptsächlich in der GST-Gruppe des Betriebes arbeitet, hat sich zum Beispiel die Aufgabe gestellt, den Leistungsstand in der Sportschützenmannschaft zu verbessern. Im vorigen Jahr war die Mannschaft Bezirksmeister.

Die Parteigruppen der Abteilungen Sägewerk und Werk II Bernau haben sich ebenfalls das Ziel gestellt, in ihrem Bereich „Brigaden der sozialistischen Arbeit“ zu entwickeln.

Die Faktoren des sozialistischen Arbeitens, Lernens und Lebens verschmelzen im ganzen Betrieb für jedermann sichtbar mehr und mehr zu einer Einheit. Die Mitglieder unserer Partei sprechen mit den parteilosen Arbeitern und Angestellten nicht nur über die Belange, die unmittelbar mit der Tätigkeit des einzelnen im Betrieb zusammenhängen; sie sprechen auch über das sozialistische Leben in der Familie. So wurde zum Beispiel die Geburt einiger Kinder in den Arbeiterfamilien zum Anlaß genommen, um mit den Kollegen über die Bedeutung der sozialistischen Namensgebung zu sprechen. Die Parteileitung schätzte den Stand der Diskussion ein und organisierte gemeinsam mit Genossen aus der Stadtverwaltung eine Feier zur sozialistischen Namensgebung für die Kinder der Arbeiter und Angestellten des Betriebes. Unter großer Anteilnahme der gesamten Belegschaft wurde die Feier für 19 Kinder, deren Eltern im Betrieb arbeiten, durchgeführt.

Durch das Wirken der Betriebsparteiorganisation entwickeln sich im gesamten Betrieb die Elemente der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit. Die Diskussionen der Genossen mit der Brigade T. und natürlich auch unsere gesamte Entwicklung in der Deutschen Demokratischen Republik erfordern von unseren Genossen neue, konkrete Kenntnisse. Deshalb wurde von der Leitung der Parteiorganisation ein Themenzyklus erarbeitet, welcher direkt der Lösung unserer Aufgaben dient. Um die Mitglieder unserer Partei zum Beispiel mit den Fragen, die beim Übergang zur sozialistischen Gemeinschaftsarbeit geklärt werden müssen, vertraut zu machen, wurde das Thema: „Das moralische Antlitz des sozialistischen Menschen“ behandelt. Der Schulungsplan der Grundorganisation endet nicht im April oder Mai, sondern sieht das ganze Jahr hindurch monatlich die Behandlung eines Problems vor. Etwa alle sechs Wochen werden ähnliche Themen wie in der Mitgliederschulung vor der Belegschaft in leicht verständlicher Weise erläutert. (Die Teilnahme hieran ist natürlich freiwillig, aber die Genossen werben für einen regen Besuch.)